

Verkehrsgewerbe kommt in Schwung

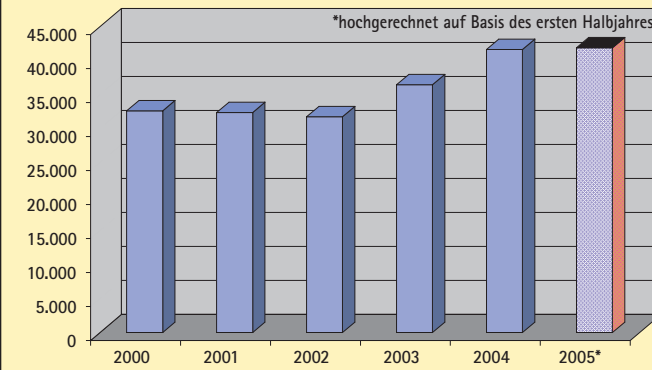


Nach Jahren der Flaute hat die konjunkturelle Erholung in Deutschland im vergangenen Jahr erstmals wieder zu einer Belebung der Verkehrsnachfrage geführt. Insbesondere eine steigende Industrieproduktion und der kräftige Anstieg des internationalen Warenaustauschs waren für diese Entwicklung maßgeblich. Die stärksten Zuwächse entfallen dabei auf Massentransporte der boomenden Eisen- und Stahlindustrie sowie bei industriellen Halb- und Fertigwaren. Auch im Personenverkehr gab es wieder leichte Zuwächse.

Trotz der wachsenden Gütermengen ist der Preis- und Leistungswettbewerb im Straßengüterverkehr noch härter geworden; insbesondere die kleineren deutschen Transportunternehmen fühlen sich zunehmend an die Wand gedrängt. Aber auch größere Betriebe sehen ernsthafte Probleme, dem Wettbewerb aus den neuen EU-Mitgliedsländern standzuhalten: Die ohnehin sehr hohen Kosten am Standort Deutschland sind mit der Einführung der LKW-Maut und den überproportional gestiegenen Preisen für Dieselkraftstoff nochmals weiter gestiegen.

... und zu Lande

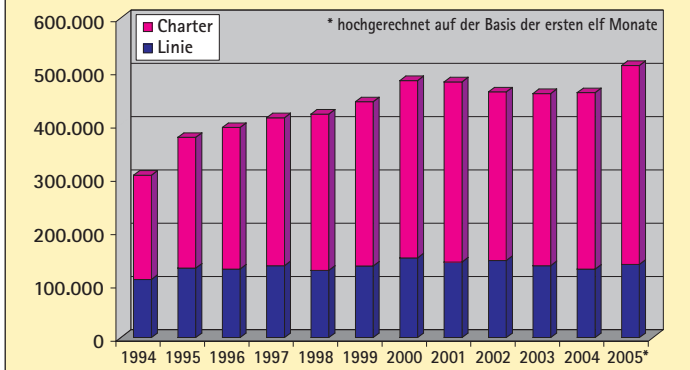
Mit saarländischen Lkw beförderte Gütermengen



Auch bei den mit Lkw beförderten Gütermengen ist seit 2002 eine deutliche Steigerung zu verzeichnen. Im vergangenen Jahr dürfte es erneut eine leichte Steigerung gegeben haben – darauf deuten die Zahlen für das erste Halbjahr hin. Anders als im Bund wurde im Saarland mehr Tonnage auf kürzeren Wegen transportiert. Dementsprechend nahm die Verkehrsleistung aufgrund der kurzen Transportweiten nur unterdurchschnittlich zu. Hinter dieser Entwicklung stehen zusätzliche Massentransporte aus der Stahlindustrie zur Kokerei in Carling sowie der Transport von Hüttenreststoffen zur Bahnverladung ins grenznahe Frankreich.

Flugverkehr im Aufwind

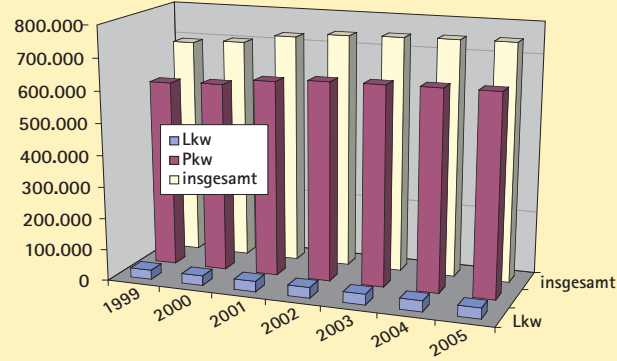
Fluggäste am Flughafen Saarbrücken



Im Flugverkehr sind die Passagierzahlen von und nach Saarbrücken inzwischen wieder auf einem sanften Steigflug. Allerdings zeigen sich bei der Betrachtung von Linien- und Charterverkehr sehr unterschiedliche Entwicklungen. Während es im Linienverkehr kaum nennenswerte Zuwächse gab, haben die Urlaubsflieger dem Flughafen in der ersten elf Monaten ein Plus von rund drei Prozent beschert. Insgesamt haben die Fluggastzahlen am Saarbrücker Airport damit bis November die Vorjahreszahlen bereits übertroffen.

Kraftfahrzeugbestand wächst weiter

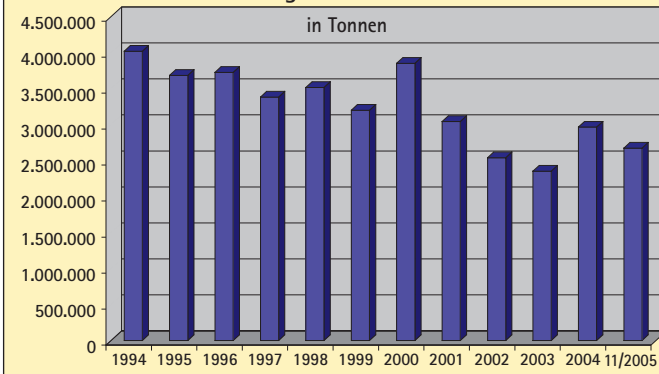
Kfz-Bestand im Saarland



Der Kfz-Bestand ist im Saarland in den zurückliegenden Jahren kontinuierlich weiter gestiegen. Allerdings ging die Zahl der zugelassenen Lkw erstmals wieder zurück. Grund hierfür dürfte die Einführung der Lkw-Maut sein, nach der viele Unternehmen ihre Fahrzeugflotte umgestellt und statt großer, mautpflichtiger Lkw mehr kleinere Fahrzeuge angeschafft haben. Die Zahl der Pkw nahm mit einem Plus von 0,2 Prozent kaum noch zu. Das Saarland liegt beim Pkw-Bestand dennoch weiterhin im Spitzenbereich der deutschen Bundesländer. Besonders dynamisch gewachsen – im Saarland wie bundesweit – ist die Zahl an neu zugelassenen Motorrädern. Das Wachstum des Kraftfahrzeugbestandes in Deutschland war also in den letzten Jahren weniger von den Pkw-Zulassungen als von „Brummis“ und Zweirädern bestimmt.

Steigende Gütermengen – zu Wasser ...

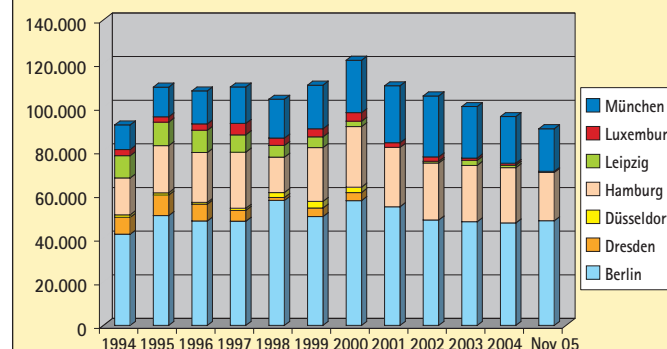
Güterumschlag in saarländischen Häfen



Die beförderten Gütermengen auf Straße, Schiene und Wasserstraße sind im vergangenen Jahr im Saarland nach Jahren des Rückgangs erstmals wieder angestiegen. Besonders deutlich wird der Trend an den Umschlagszahlen der saarländischen Häfen: Hier wurden bis November 2005 fast schon die Werte des gesamten Vorjahres erreicht und die Zahlen des durch Niedrigwasser geprägten Jahres 2003 bereits weit übertroffen. Ein Sprung über die Drei-Millionen-Tonnen-Grenze bis zum Jahresende ist nicht auszuschließen. Ausschlaggebend hierfür war die hohe Nachfrage nach Erzen und Koksrohle durch die boomende Stahlindustrie. Trotz der teilweisen Verlagerung von Massengütern auf die Bahn, die ihre Attraktivität gerade für die Stahlindustrie durch neue Angebote deutlich verbessern konnte, konnte die Wasserstraße eine Trendwende verzeichnen.

Sorgenkind München-Linie

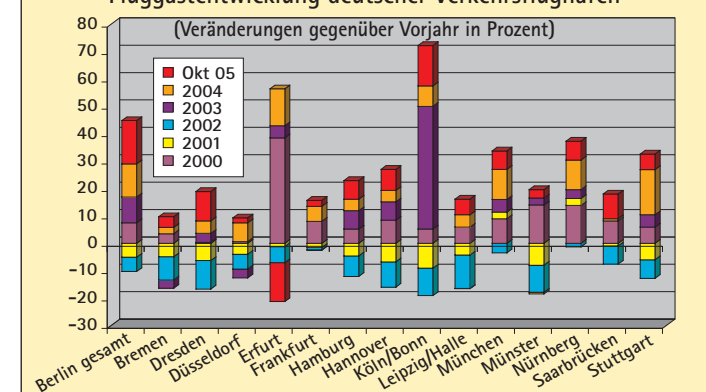
Fluggäste nach Destination



Im Linienverkehr hat sich die Destination München in den letzten Jahren zum Sorgenkind entwickelt. Nachdem die Anbindung an das zweitgrößte deutsche Luftdrehkreuz 2002 noch einen Zuwachs von sieben Prozent erzielen konnte, musste sie in den letzten beiden Jahren ein Minus von zusammen fast 25 Prozent hinnehmen. An Fluggästen verloren hat aber auch die Linie nach Hamburg. Hier hält sich der Verlust jedoch in engen Grenzen. Deutlich positiv entwickelt hat sich hingegen die Berlin-Verbindung. Nach jahrelangem Passagierschwund haben die Zahlen bis November 2005 die Vorjahreszahlen und die Zahlen von 2003 bereits übertroffen. Der Einsatz attraktiverer Fluggerätes sowie die Einführung günstigerer Tarife haben innerhalb kurzer Zeit Wirkung gezeigt.

Luftfahrt bundesweit im Aufwind

Fluggastentwicklung deutscher Verkehrsflughäfen



Während sich 2004 schon bei einigen Airports eine vorsichtige Trendwende abzeichnete, befanden sich 2005 fast alle deutschen Flughäfen im Aufwind. Nach Mitteilung des Statistischen Bundesamtes stieg die Zahl der Passagiere deutschlandweit auf über 15 Millionen. Am stärksten profitieren von dem Aufwärtstrend die größeren Ballungszentren – allen voran Berlin – aber auch die Standorte der Low-Cost-Airlines wie Köln/Bonn oder Hahn. Saarbrücken konnte seinen Platz im Bundesvergleich von den hinteren Rängen in 2004 ins gute Mittelfeld 2005 verbessern. Schlusslicht und einziger deutscher Airport mit einem negativen Ergebnis war der Flughafen Erfurt.